



PRODUKTIV. AKTUELL. UNTERHALTSAM.
SPANNEND. ERFRISCHEND.

Winter 2020

Erholsame Lockdown-Pause gefällig?

**Endlich Weihnachtsferien mitten
in der schulischen
Ausnahmesituation!**

Corona begleitet unseren Schulalltag nun schon seit Semesterbeginn und hat uns zwischenzeitlich eine recht lehrreiche und für viele erfolgreiche Phase des Distance Teachings beschert. Es ist immer noch befremdlich, aber irgendwie auch schon total normal geworden. Der Lockdown soll unserer Ferienstimmung jedoch keinen Abbruch tun. Wir müssen uns einfach mit den aktuellen Bedingungen arrangieren und versuchen, den ganzen Einschränkungen und Einbußen irgendetwas Positives abzugewinnen. Um die Ferienzeit sinnvoll zu gestalten, haben wir ein paar tolle Vorschläge für zerstreute Ferienaktivitäten vorbereitet: Ausflugs- und Freizeittipps, Rezeptideen, einen lustigen Corona-Weihnachtssong und natürlich auch ein paar weihnachtliche Rätsel und ein Preisrätsel mit Überraschungen.

Winterliche Kunst und Kreativität

W I N T E R

Lass dich von kreativen Zeichnungen und Texten zerstreuen!



Schul-Nachrichten

Schulumfrage zum Thema Winter

Die aktuelle Schulumfrage zeigt auf, wie die Schülerinnen und Schüler zum Winter und zur Vorweihnachtszeit stehen und welche winterlichen Aktivitäten besonders gut ankommen. Die Bandbreite reicht von Herumtollen und Spazieren im Schnee über Skifahren und andere Wintersportarten bis hin zu Eisstockschießen. Der Schnee und die weihnachtliche Stimmung sind für viele das Schönste am Winter.

Gabriel tritt für "Sag's Multi" an

Gabriel Krawczyk (3a) hat sich entschlossen, heuer beim Redewettbewerb "Sag's Multi" mitzumachen. Er möchte die Jury mit einer polnisch-deutschen Rede zum Thema "Wer, wenn nicht wir? Wann, wenn nicht jetzt?" überzeugen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Bald wird seine erste Videoaufnahme seiner Rede fertig. Wir hoffen, dass er in die nächste Runde aufsteigen darf.



„ Aus der Witzeecke

Vater: „Fritzchen, zünde doch bitte den Christbaum an!“
Nach einer Weile fragt Fritzchen:
„Papa, die Kerzen auch?“

“

Kontrabassist Georg erzählt

Georg Preimls (4c) Begeisterung für die Musik rührt nicht von ungefähr: Seit der Volksschule spielt er Kontrabass und seit dem Sommer lernt er zusätzlich auch Klavier. Lies nach, wie sein Interesse an diesem riesigen Streichinstrument entstanden ist, was ihn daran so fasziniert und was besonders schwierig ist.

Interview mit Frau Graf

Jojo durfte für die aktuelle Ausgabe Frau Graf ein Exklusiv-Interview mit Frau Graf führen. In dem lockeren Gespräch berichtete unsere tolle Englisch- und Sportlehrerin nicht nur über ihre größten Leidenschaften, sondern auch über die Lieblingsserien ihrer Kindheit, ihre Lieblingstiere und einiges mehr.

Liebe Leserinnen und liebe Leser der PAUSE!



Ja – er war wieder anders, der Advent – zumindest vom 1. bis 7. Dezember. Das erste Mal, dass die Türchen am Adventkalender vor der Direktion geschlossen blieben – und niemand gefragt hat: „Darf ich das nächste ...?“ – Ja, öffnen, aber das braucht man ja nicht mehr zu sagen.

Es ist einfach alles anders. Und viele können sich langsam damit abfinden. Man kann nicht mehr planen – sondern man lebt einfach im JETZT – auch recht spannend... Ich begegne wenigen Leuten, diesen aber intensiver. Ich kann nicht genau ihr ganzes Gesicht sehen – dafür schaue ich ihnen tiefer in die Augen. Ich unterhalte mich über Medien mit ihnen – dafür rede ich dort wahrscheinlich viel, viel mehr. Man kann also auch der schlimmen Zeit ein wenig Gutes abgewinnen.

Das mit dem Lernen ist freilich auch so eine Sache. Es ist im HOME-SCHOOLING sicher schwierig – vor allem, wenn man schon weiß, „ich kann mich nicht konzentrieren“. Einige wissen, wie sie am besten lernen – ich meine nicht, wie sie die Hausübung am schnellsten erledigen – denn das ist noch kein wirkliches Lernen. Da schaue ich noch einmal in die Schulübung oder frage einfach meine Freundin – aber GELERNT habe ich da noch nix.



Es braucht einfach viel Zeit, damit man sich etwas merkt. Vielleicht ist es gut, diese Übungen, wo du etwas zum Einsetzen hast, einmal wirklich ohne ein Hilfsmittel zu probieren – mit dem Bleistift. Und wenn du fertig bist, dann schau dir einmal die Lösung an. Hast du da wirklich alles richtig? Dann kannst du stolz sein, weil du dir sicher schon ein wenig gemerkt hast.

Bei Bio, GW und anderen Realienfächern, wie man so schön sagt, ist es gut, wenn man in der Woche sich einmal hinsetzt und überlegt: „Was habe ich z.B.: in Bio in dieser Woche (2 Stunden) für ein Thema besprochen? Was waren bei diesem Thema die wichtigsten 10 Begriffe?“ Und wenn man ehrlich diese Frage beantworten kann, dann darf man sich auch ein riesiges + in den Kalender schreiben....



So – nun aber Schluss mit dem schulischen Thema. Es stehen die Weihnachtsferien vor der Tür. Und wer sich wirklich von den Herbstferien bis zum 23. Dezember echt angestrengt hat, darf stolz auf sich sein – und sich auf 2 Wochen Entspannung freuen. Das Christkind hat es heuer besonders schwer. Da darf man ruhig ein wenig zufriedener sein – es gibt Menschen, die viel, viel weniger haben und sich gar nichts wünschen – außer Frieden, ein wenig mehr zu essen und vielleicht mehr Ruhe, weil es sonst immer extrem kracht.

Ja, es geht uns, auch wenn wir mit dem Virus zu kämpfen haben, dennoch sehr gut.

In diesem Sinn wünsche ich dir und deiner Familie heuer besonders friedvolle und vor allem zufriedene Weihnachten, ein frohes Fest und auf dass wir das schätzen, was wir haben....

Alles Gute und auf ein gesundes Wiedersehen im Jänner freut sich

euer Direktor
Andreas Fischer

happy
holidays!

Unsere Patronin: Die Heilige Elisabeth



Am 19. November versammelten sich Kinder aus dem Kindergarten, der Volksschule und der Mittelschule im Hof. Rund um die Heilige Elisabeth wurden die Körbe mit den Weckerln gestellt.

Fr. Loidl bat die Schülerinnen und Schüler, das Wort „Barmherzigkeit“ mit den einzelnen Buchstaben zu bilden und mit Texten zu erklären. Kleine Papierbrote mit wichtigen Begriffen wie LIEBE, FAMILIE, FREUNDSCHAFT, UNTERSTÜTZUNG und viele andere mehr wurden vorgestellt. Drehte man sie um, erschienen wunderschöne Blumen. Der Herr Direktor segnete die Brote, die sich alle in der Pause schmecken ließen. Die überzähligen wurden geteilt, sie schmeckten wirklich extrem gut.



Wir sagen euch an, den lieben Advent

Bei einem stimmungsvollen Start in den Advent wurden auch dieses Jahr viele sehr farbenfrohe Adventkränze im Hof gesegnet. Möge es eine besinnliche Zeit werden, in der wir vielen Menschen Licht bringen und sie aufmuntern.



Andreas Fischer

Ab in die Schulbibliothek! Lesespaß garantiert!

Unsere Schulbibliothek ist ein entspannter Ort zum Lesen und hat außerdem viele tolle Bücher zum Ausleihen. In diesem Jahr wurden in zwei Monaten mehr Bücher ausborgt als im letzten gesamten Schuljahr. Das liegt vor allem daran, dass so viele Kinder aus der 1a und 1b Bücher ausborgten.

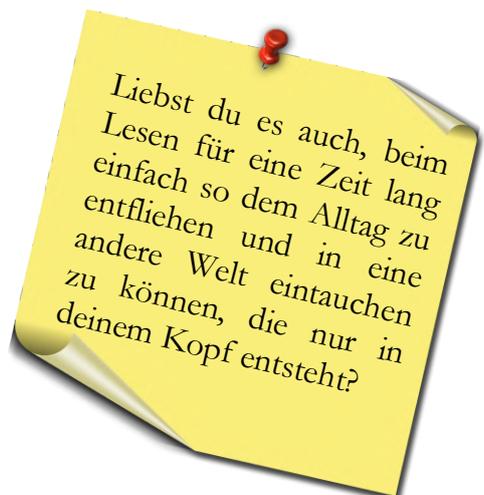
Sehr beliebt sind Gruselgeschichten oder auch Harry Potter und die Knickerbockerbande. Ich zum Beispiel habe mir schon das Buch „Warrior Cats“ ausgeliehen, was auch eine Buchempfehlung von mir ist. Die Bibliothek ist leider aufgrund von Corona bis auf Weiteres geschlossen.

Trotzdem bringt unsere Schulbibliothekarin gerne Bücher mit in die Klasse zum Ausborgten. Seit September wird fleißig für eine neue Bücherordnung gearbeitet und es wurden auch schon ein paar neue Bücher besorgt. Da es so viele fleißige Leserinnen und Leser gibt, freut sich die Bibliothek immer über Bücherspenden! Bitte diese bei Frau Kulhanek abgeben!

In meiner Freizeit, wenn mir langweilig ist, lese ich einfach an meinem aktuellen Buch weiter, und wenn ich fertig bin, beginne ich ein neues Buch. Besonders gerne lese ich Fantasieromane.



Schaut gerne mal demnächst in der Bibliothek vorbei, wenn sie wieder offen hat, und freut euch auf neuen Lesestoff!



Luis Ritter (1b)

Schulsprecherin Jojo plaudert aus dem Nähkästchen



Mein Name ist Johanna "JoJo" Oppenauer und ich bin 13 Jahre alt. Ich gehe in die 3b. Ich habe einen großen Bruder namens Christoph und er ist 16 Jahre alt. Meine Lieblingsfächer sind Biologie, Geschichte, Bildnerische Erziehung, Stoff-Farbe-Style und Berufsorientierung. Ich weiß noch nicht genau, was ich nach der Mittelschule machen will.

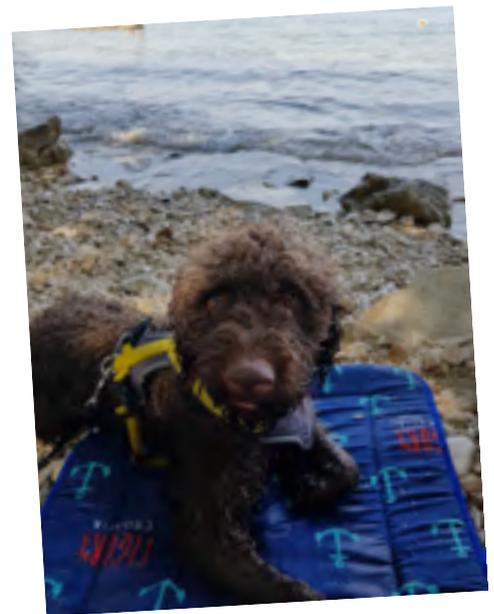
In meiner Freizeit mache ich Verschiedenstes: Spiele spielen, fernsehen, basteln, tanzen oder mit meinem Hund Luna spazieren gehen. Meine Vorbilder im Leben sind natürlich meine Familie, aber eigentlich auch jegliche Schauspieler, weil ich auch gerne an ihrer Stelle wäre. Mein Lieblingschauspieler ist Tom Holland (Spiderman).

Eigentlich esse ich so gut wie alles, aber am liebsten esse ich Spaghetti. Ich mag alle Tiere (außer Nacktschnecken), darum kann ich mich nicht wirklich entscheiden. Blau ist meine Lieblingsfarbe. Am liebsten bin ich zu Hause. Meine Lieblingsprüche sind "Gib niemals auf" und "Probieren geht über Studieren". Mein Traumberuf wäre Schauspielerin oder Schriftstellerin. Derzeit nervt mich am meisten das Coronavirus. Wenn mir besonders langweilig ist und Fernsehen und Basteln nicht gehen, schreibe ich ein paar Geschichten.

An der 3b finde ich toll, dass meine Lehrer sehr nett sind und meine Mitschüler sooooo aufgeweckt. Auf die letzte Stunde vor dem Wochenende freue ich mich jede Schulwoche am meisten. Dass ich Schulsprecherin und Klassensprecherin war und an das Theaterstück in der 2. Klasse werde ich wohl immer in meinem Leben gerne erinnern. Für mich ist es eine große Ehre Schulsprecherin zu sein, und ich werde versuchen, alle meine Versprechen zu halten. Als Schulsprecherin würde ich gerne ein Schulschlussfest organisieren, einen Zeichenwettbewerb für ein Schulmaskottchen machen und auch das Wahlpflichtfach "Ballspiele" einführen.

Zum Abschluss möchte ich den Leserinnen und Lesern unserer Schülerzeitung PAUSE noch eines sagen:

Habt ein schönes Fest und macht das Beste daraus!



Johanna Oppenauer (3b)

Kennst du schon ...?

Name: Alexander Hefelle
Alter: 10
Klasse: 1a
Geschwister: einen Bruder
Meine Lieblingsfarbe: orange, rot
Mein Lieblingstier: Löwe
Mein Lieblingsort: zuhause im Bett
Meine Hobbies: in die Schule gehen;
ohne Corona auch Wandern
Meine Lieblingsfächer: Biologie und
Technisches Werken
Mein Vorbild: mein Cousin
Mein Traumberuf: weiß ich noch nicht!



Name: Mikaela Jenisch
Alter: 11
Klasse: 1b
Geschwister: Veronika (25),
Raffael (23), Rebecca (15)
Meine Lieblingsfarbe: pink
Mein Lieblingstier: Flamingo
Mein Lieblingsort: mein Zuhause
Meine Hobbies: Zeichnen
Meine Lieblingsfächer: Mathematik, Biologie
Mein Lieblingspruch: „In der Tat“, „ganz
genauso und nicht anders“
Mein Vorbild: meine große Schwester
Veronika und meine Eltern
Mein Traumberuf: Tanzlehrerin



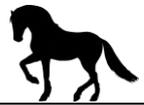
UNSERE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



Name: Jennifer Cerny
Alter: 13
Klasse: 3c
Geschwister: Lisa (10 Jahre alt)
Meine Lieblingsfarbe: dunkelblau
Mein Lieblingstier: Hund, Tiger
Mein Lieblingsort: mein Zimmer
Meine Hobbies: Fußball spielen,
Trampolin springen
Meine Lieblingsfächer: Mathematik, Sport,
Geometrisches Zeichnen
Mein Lieblingspruch: „Wer die Welt genießt,
dem gehört sie.“
Mein Vorbild: Meine Mutter
Mein Traumberuf: Polizistin

Name: Diana Stojkov
Alter: 14
Klasse: 4a
Geschwister: Bruder Nikola (7)
Meine Lieblingsfarbe: blau
Mein Lieblingstier: Hund, Löwe
Mein Lieblingsort: mein Zimmer
Meine Hobbies: Fußball spielen, Zeichnen, mit
meinen Freundinnen raus gehen
Meine Lieblingsfächer: Mathe, Deutsch, Geschichte, Religion
Mein Lieblingspruch: Bevor du sprichst, hör zu! Bevor du
schreibst, überleg! Bevor du hoffst,
glaube! Bevor du aufgibst, versuche!
Bevor du stirbst, lebe!
Mein Vorbild: Meine Mutter
Mein Traumberuf: Buchhalterin





Frau Graf abseits von der Schule: Schauspiel, Pferde, Hund Toni, Natur, Bill Cosby und Knight Rider



Jojo hatte diesmal die einmalige Chance, Frau Graf, unserer tollen Englisch- und Sportlehrerin und obendrein einzigartigen Leiterin des Weihnachtstheaterstücks, einige ganz persönliche Fragen stellen zu dürfen. Natürlich wollen wir euch dieses Interview nicht vorenthalten. Lest selbst nach, welche Tiere und Freizeitaktivitäten Frau Graf's Herz höher schlagen lassen, was sie mit einer Million Euro tun würde und welche Serien sie als Kind gerne geschaut hat.

Johanna: Haben Sie ein Haustier? Wenn ja, welches? Wenn nein, welches hätten Sie gerne?

Frau Graf: Also meine Eltern haben einen Hund, einen Jagdhund, den Toni und ich finde, das ist auch mein Haustier und den habe ich sehr gerne und besuche ihn sehr oft und ich hätte auch sehr, sehr gerne ein Pferd. Ich hatte lange Zeit Pflegepferde und hätte gern wieder eines.



J: Wenn Sie eine Million Euro hätten: Was würden Sie damit tun?

G: ich würde mir ein Pferd kaufen, ich würde ganz viel reisen und ich würde mir ein Haus oder einen Bauernhof in der Weingegend in Italien, Frankreich oder in der Südsteiermark kaufen.

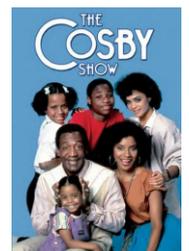


J: Mc Donalds oder Burger King?

G: Keines von beiden.

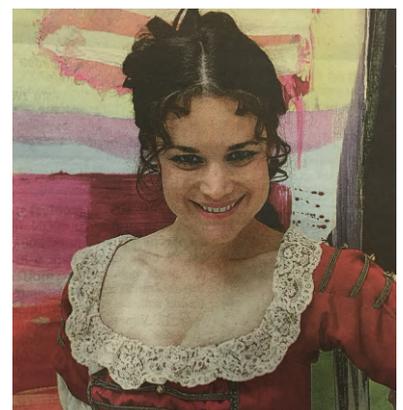
J: Was wollten Sie früher einmal werden?

G: Ganz am Anfang wollte ich an Anwältin werden, weil ich da immer eine Fernsehserie geschaut hab, die „Bill Cosby Show“ und da war die Mama, die Clair Huxtable, die Anwältin und das habe ich geliebt und dann wollte ich ziemlich früh eigentlich schon Schauspielerin werden, was ich dann auch geworden bin.



J: Weil sie ja Theater spielen: Was war Ihre liebste Rolle, die sie einmal gespielt haben?

*G: Die liebste Rolle war die **Chava aus „Anatevka“** bei den **Seefestspielen Mörbisch**, weil es auch irgendwie das größte Ding war, vor sechstausend Leuten jeden Abend und ich hab dann auch sehr lange am Neusiedlersee geprobt und auch dort gewohnt und das war ganz toll. Letztes Jahr hab ich den **guten Gesellen vom „Jedermann“** gespielt, das hat mir auch sehr getaugt und auch die **Mirandolina**, die **Wirtin von Goldoni**, da war ich die ganze Zeit auf der Bühne und das war auch eine meiner Lieblingsrollen.*



J: Wann haben Sie begonnen Theater zu spielen?

G: *Sehr früh, in der Volksschule haben wir schon so ein lustiges Stück gespielt, wo ich am Ende die Pointe zu sprechen hatte und dann in der Unterstufe haben wir jedes Jahr ein Musical gemacht. Wir haben da so eine tolle Lehrerin gehabt. Da habe ich auch schon Hauptrollen gespielt: „Kinder der Sonne“, „Die Mousicals 1 und 2“, ja...*



J: Was sind Ihre Hobbies außer Theaterspielen?

G: *Ja, Reiten war es lange Zeit. Ich hoffe, dass ich es wieder machen kann. Ich bin sehr, sehr viel und sehr gerne in der Natur, spazieren gehen, wandern auf den Bergen und überall. Im Wald bin ich sehr gern.*

J: Da ja seit 11.11. Faschingszeit ist: Was war Ihr lustigstes oder peinlichstes Kostüm?

G: *Puh... Ich kann mich nicht erinnern. Einmal waren wir als Cheerleader, alle, aber das war weder lustig noch peinlich. Ja, ich hatte da so eine ganz alte Skijacke von meiner Mama, so eine gelbe, enge, das war ganz lustig, aber das peinlichste, das weiß ich gar nimma.*

J: Was war, als Sie noch ein Kind waren, Ihr Lieblingsfilm?



G: *(schnauft und überlegt) Keine Ahnung! „Puschel, das Eichhorn“? Nein, das war eine Serie. Ah, „Knight Rider“, aber das war auch eine Serie. „Knight Rider“, das war lustig, mit David Hasselhoff.*



J: (kichert verlegen): Kenn ich auch noch. Wie lange arbeiten Sie schon an dieser Schule?

G: *Seit September 2011. Also ich wollte nach Berlin ziehen im Jänner 2011 und dann dort durchstarten als Schauspielerin und bin dann doch zurück in die Schule gegangen. Ich war vorher in einer Schule, dann ein paar Jahren nur Schauspiel und dann doch wieder Unterricht.*

J: Danke für das Interview.

G: *Ja, bitte!*



Johanna Oppenauer (3b), Iris Graf



Der musikbegeisterte Georg (4c) gibt Einblick in sein großes Hobby „Für mich ist ein Kontrabass jedes Mal eine Überraschung“



Georg besucht seit der dritten Klasse Volksschule eine Wiener Musikschule und lernt dort ein Instrument von beachtlicher Größe: Kontrabass. Während des Lockdowns im November entstand mithilfe unserer tollen Lernplattform „Teams“ ein Online-Interview zwischen Georg und Frau Feichtinger. Lies selbst nach, was den jungen Musiker an diesem Streichinstrument so fasziniert.

Frau Feichtinger: Würdest du dich als einen musikalischen Menschen bezeichnen?

Georg: *Ja, eigentlich schon. Ich spiele ja nicht nur gerne Instrumente, sondern ich hör auch sehr, sehr gern Musik.*

F: Könntest du dir ein Leben ohne Musik überhaupt vorstellen? Ist das schon so etwas Großes geworden, dass du es gar nicht mehr wegdenken kannst?

G: *Also ich glaube, ohne ein Instrument wäre es sehr, sehr langweilig für mich.*

F: Das kann ich mir vorstellen, es geht mir genauso. Welche Instrumente sind das jetzt, die dir am wichtigsten sind?

G: *Kontrabass und Klavier.*

F: Hast du etwas anderes auch jemals probiert oder hast du gleich mit dem Kontrabass spielen angefangen?

G: *Ich habe davor Trommeln gemacht und danach eben Kontrabass und jetzt in den Sommerferien ist Klavier dazugekommen.*

F: Das machst du also jetzt beides parallel, Klavier und Kontrabass. In welcher Musikschule in welcher Musikschule bist du, wenn ich fragen darf?

G: *Ich bin in der „Johann Sebastian Bach“-Musikschule.*

F: Verstehe. Wie bist du eigentlich auf das Kontrabassspielen gekommen? Ein Kontrabass ist ja nicht gerade das alltäglichste Instrument. Viele beginnen mit Blockflöte, Querflöte, Gitarre oder Klavier. Wie bist du darauf gekommen? Das ist faszinierend für mich.

G: *In meiner Volksschule gibt es so einen Tag... Leute, die beispielsweise Querflöte spielen, zeigen ihr Instrument. Also die Musikschule kommt und zeigt den Kindern, was sie anbietet und dort war auch ein Kontrabass und fand das sehr cool. Da habe ich auch heute noch Unterricht.*

F: Kommst du aus einer musikalischen Familie oder warst du der erste?

G: *Jaja! Beispielsweise fast jeder meiner Onkels kann Gitarre. Meine Cousine spielt auch Klavier, mein Cousin spielt auch Gitarre, mein größerer Cousin auch. Dann gibt es ein paar, die Blasinstrumente spielen. Der Papa hat mal auch Trompete und ein anderes Blasinstrument gespielt. Also selten ist es auf jeden Fall bei mir nicht.*

F: Was genau fasziniert dich am Kontrabass?

G: *Ich fand es und jetzt auch noch faszinierend, dass so ein tiefes Instrument auch sehr hohe Töne machen kann.*

F: Das stimmt, es ist eigentlich ja ein Bassinstrument. Spielst du eigentlich auch in einem Verein oder in einem Orchester?

G: *Ich spiele in einem Orchester, das ist das „Bach Junior Orchester“, aber das funktioniert ja zurzeit leider gerade nicht wegen Corona.*

F: Wie war das davor? Habt ihr da jede Woche eine Probe gehabt?

G: *Ja, da hatten wir jeden Freitag eine Probe, das heißt, jedes Mal nach meiner Kontrabassstunde.*



INTERVIEW MIT EINEM SCHÜLER

F: Sehr praktisch, also gleich am selben Ort. Wie viele seid ihr da? Wie groß ist das Orchester?

G: Schon ziemlich groß! Ich würd sagen, dreißig oder fünfundzwanzig Geigen und dann noch zwei Kontrabässe, Cellis.. Eine Harfe haben wir. Blasinstrumente haben wir manchmal, aber nicht immer. Vom Schlagzeug haben wir diese eine Trommel, wo man drauf sitzt, das Cajon.

F: Vermisst du das Proben jetzt gerade während Corona?

G: Ja, schon. Kontrabass gibt es ja trotzdem. Ich hab Onlinestunden.

F: Wie würdest du denn einen Kontrabass beschreiben? Viele haben das Instrument ja bis jetzt nur im Internet oder Fernsehen oder auf Bildern gesehen und noch nie in echt. Beschreib mal einen Kontrabass für alle Nichtmusikerinnen und Nichtmusiker oder für alle Interessierten.

G: Hmm, für mich ist ein Kontrabass jedes Mal eine Überraschung.

F: (lacht) Schön!

G: Man kann Zupfen, man kann Streichen, es gibt Flageolets. Man ist nicht auf eine bestimmte Richtung beschränkt oder angewiesen. Es gibt ja beispielsweise Jazz-Kontrabass, dann gibt es den klassischen. Man kann einfach hin- und herwechseln.

F: Der Kontrabass ist ja ein Streichinstrument mit vier Saiten. Was muss man sonst noch wissen?

G: Es ist auf jeden Fall nichts Billiges, aber das ist kein Instrument normalerweise. Er ist auf jeden Fall sehr groß und schwierig zu transportieren. Die normale Größe ist so (zeigt mit der Hand vor), wenn er teilweise über den Kopf geht, aber das kommt natürlich darauf an, wie groß du bist und das variiert zwischen Achtelbass und Viertelbass.



F: Was hast du für einen?

G: Ich hab noch einen Achtelbass. Der Viertelbass ist beispielsweise so groß wie ich und noch mal die Hälfte von mir.

F: Kannst du dann irgendwann später auf einen Viertelbass umsteigen?

G: Ja. Also der Kontrabass hat ja auch einen Stachel. Es gibt ja auch Leute, die sehr groß sind, also zwei Meter oder so und dafür gibt es dann entweder den halben Bass oder wenn sie halt wirklich sehr groß sind, dann gibt es auch welche, die nach Maß gemacht werden. Den Stachel kann man ausfahren und passt man dann an die Körpergröße an.

F: Ich kann ja selbst gar kein Streichinstrument spielen und nur sehr wenig Gitarre. Beim Gitarre spielen helfen einem ja noch die Bündle. Ich stelle mir das wahnsinnig schwierig vor, beim Kontrabassspielen die richtige Stelle am Griffbrett zu treffen. Wie tust du dir da? Ist es nicht extrem schwierig, sich auf diesen schwarzen Griffbrett orientieren, wo keine Markierungen sind?

G: Also teilweise schon. Am Anfang bekommt man solche Pünktchen, jeweilig aufgeklebt, aber nach einer Zeit hat man einfach das Gefühl dafür, wie beim Klavier, dass man jetzt direkt die C-Lage findet oder so.

F: Ich denke mal, wenn man da ein paar Millimeter falsch liegt, klingt das ja schon falsch, oder?

G: Ja das klingt ja schon ziemlich falsch. Ja, wenn der Finger verrutscht, ist es auch gleich ein anderer Ton. Und deshalb ist es auch wichtig, dass man ihn richtig hält. Am Anfang tut die Haltung weh.

F: Hast du das dann schon im Gehör? Weißt du mittlerweile selbst, wann es falsch oder richtig ist?

G: Also man hat nach einer Zeit ein Gefühl. Man kann den Kontrabass ja auch stimmen, aber man braucht schon locker zwei, drei Jahre, damit man das versteht. Ich habe auch ein Stimmgerät.

F: Was ist das Schwierigste am Kontrabassspielen?

G: Also am Anfang ist es schwierig, einen sauberen Ton zu kriegen. Beim Klavier merkt man sofort: „Nein, nje, das klingt ganz komisch“. Beim Kontrabass kommt zwar etwas raus, es klingt auch nach etwas, aber es klingt kratzig und einen Ton zu kriegen, der nicht kratzig und wirklich schön geschmeidig ist, ist sehr, sehr schwer beim Streichen.

F: Danke für das tolle Gespräch!

G: Gerne.



Endlich Vorweihnachtszeit und bald Winter!



Von Mitte November bis Anfang Dezember wurde eine Schulumfrage zum Thema Winter und Vorweihnachtszeit durchgeführt, an der insgesamt 83 Schülerinnen und Schüler aus allen vier Jahrgängen teilgenommen haben. Abgefragt wurden die bevorzugten winterlichen Aktivitäten und die persönliche Einstellung zur Jahreszeit Winter. Fest steht, dass unsere Schülerinnen und Schüler dem Winter ganz schön viel abgewinnen können, aber sich auch schon wieder nach den wärmeren Temperaturen sehnen.

Ich freue mich sehr auf den Winter, weil ich im Winter Geburtstag habe. Ich liebe es z.B. den Tannenbaum zu schmücken oder mich schon auf alles vorzubereiten. Ich glaube, die Kälte ist das Nervigste. Bei mir gibt es keinen Winter, wo ich nicht verkühlt bin. Ich liebe es, im Winter Ski zu fahren, Eis zu laufen oder Snowboard zu fahren.

Julia Mrowiec (2b)

Ich freue mich auf die Weihnachtszeit, weil man nicht streitet, die Familie zusammen kommt und auch auf das Essen. Es ist schön, dass man Geschenke bekommt und ich freue mich auch, dass ich und meine beste Freundin (mein Hund) zusammen kuscheln. Es ist schön, wenn man die Liebe spürt. Was auch schön ist, sind die Christkindlmärkte oder ein Spaziergang mit meinem Vater und meinen Schwestern in Oberösterreich. Der Winter ist auch kalt und man ist oft allein, aber daran bin ich gewöhnt. Der Winter ist schön.

Leonie Lastufka (3a)

Ich liebe den Winter, da er einer der entspanntesten Jahreszeiten ist. Am meisten gefallen mir die Lichter, Gerüche und die Kälte. Am liebsten mag ich es im Winter zu lesen, zu backen, draußen oder drinnen zu sein, Spaziergänge in der Stadt, naschen, einkaufen, bummeln ec

Charlotte Haupt (4c)

Die Umfrage ergab, dass sich etwas mehr als die Hälfte aller teilnehmenden Schülerinnen und Schüler (47 Personen) riesig auf den Winter freut und diese Jahreszeit schlichtweg liebt. Etwa 28% der Befragten (23 Personen) freuen sich nicht ganz uneingeschränkt auf den Winter, aber doch ein bisschen. Sie können allen vier Jahreszeiten etwas Positives abgewinnen. Knappe 10% (8 Personen) mögen zwar ein paar Dinge am Winter, hassen aber auch einiges am Winter. Etwa 6% (5 Personen) sind definitiv keine Winter-Fans. Sie freuen sich schon, wenn die kalte Zeit, das schlechte Wetter und die dunklen Tage wieder vorbei sind.

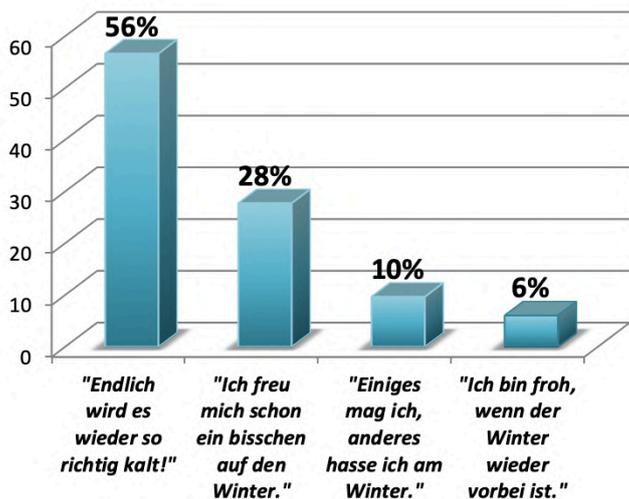
Der Winter wird vor allen Dingen für die Vielfalt an winterlichen Aktivitäten geschätzt. Es stellte sich heraus, dass dem Großteil der Schülerinnen und Schüler das Spielen und Herumtollen im Schnee die meiste Freude bereitet. Besonders beliebt ist auch das Eislaufen, dicht gefolgt vom Skifahren und Spazierengehen im Schnee. Weitere winterliche Lieblingsaktivitäten sind Schlittenfahren, Bobfahren und Snowboardfahren. Einige wenige bevorzugen auch Eishockey und Eisstockschießen.



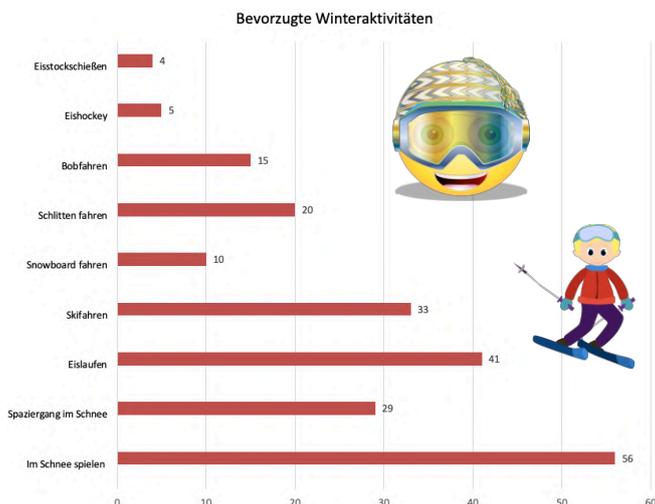
Ich freue mich schon sehr auf den Winter, weil ich einfach den Schnee liebe. Leider gibt es bei uns nicht so viel Schnee, aber ein wenig gibt es doch jedes Jahr. Am Winter liebe ich auch die Mode und natürlich Weihnachten. Ich mag alles an Weihnachten: die Kekse, die Dekoration und die gesamte Stimmung. Mich nervt es aber dennoch, dass man sich immer so dick anziehen muss und sobald man ein Geschäft betritt, wird einem direkt heiß. Im Winter gehe ich am liebsten Eislaufen oder Skifahren mit meiner Familie und meinen Freunden.

Kimberly Wagner (3a)

SCHULUMFRAGE: DEINE MEINUNG ZÄHLT!



Das Säulendiagramm zeigt die mehr oder weniger positiven Einstellungen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zur Jahreszeit Winter auf einen Blick.



Das Balkendiagramm zeigt die Beliebtheit der verschiedenen winterlichen Aktivitäten vom Eisstockschießen bis hin zum Spielen im Schnee (Schneeballschlacht, Schneemann bauen usw.)



Fazit:

Der Winter ist und bleibt eine von vielen geliebte Jahreszeit, der vor allem für den Schnee geschätzt wird – sowohl aufgrund seines Spaßfaktors als auch aus ästhetischen Gründen. Schnee ist einfach was Schönes. Und die Hoffnung auf die berühmterbuchtigten „weißen Weihnachten“, von denen wir jedes Jahr aufs Neue träumen, stirbt zuletzt. ☺

Judith Feichtinger

Ich freue mich sehr auf den Winter, weil ich Schnee einfach liebe, da er in der Sonne wie kleine Diamanten funkelt und alles wie im Märchen aussieht, wenn die Bäume angezuckert sind. Der Duft ist auch sehr angenehm und ich stapfe gerne durch den Schnee.

Was ich gar nicht am Winter mag, ist, dass man sich mit diesen Zwiebelschichten einpacken muss. Das ist eng und anstrengend.

Am liebsten gehe ich im Schnee spazieren und baue mit meinem Papa einen Schneemann. Außerdem liebe ich Eislaufen in der Eishalle, aber noch viel schöner ist Eislaufen auf der Alten Donau! Das geht aber nur, wenn sie richtig schön zugefroren ist und eine mindestens 10 cm dicke Eisschicht hat.

Zuhause im warmen zu sein vor allem in der Vorweihnachtszeit bei Kerzen und Keksen ist auch besonders schön. Weihnachten mag ich natürlich auch sehr, da wir mit der ganzen Familie feiern, vor dem Christbaum singen und zusammen unsere Geschenke öffnen und uns miteinander freuen.

Victoria Hamisch (1a)

Ja, weil überall Lichterketten hängen und weil man sich nach einem schönen Spaziergang in der Schneelandschaft zuhause einen schönen, warmen Tee machen, sich mit der Familie auf das Sofa setzen und einen tollen Weihnachtsfilm schauen kann. Ich liebe die Vorweihnachtszeit, weil man jeden Tag ein Türchen vom Adventkalender aufmachen darf. Was ich nicht so mag, ist, dass man sich beim Spazieren so viel anziehen muss. Am liebsten mag ich es, Weihnachtsfilme anzusehen.

Anna-Maria Frey (3b)

Ob ich mich schon auf den Winter freue? Ja und nein. Ich freue mich, weil für die Orthodoxen und die Christen Weihnachten kommt und weil ich am 6. Februar Geburtstag habe. Am Winter mag ich das Schneemann bauen und natürlich die Geschenke. Was ich am wenigsten mag, ist die KÄLTE! Im Winter trinke ich sehr gerne Tee, Kakao, Milch, Vitamingetränke und Säfte, aber heiß. Am liebsten schlafe ich lange.

Sergej Mitrovic (1b)



Zwei Frösche sitzen am Teich. Da fängt es an zu regnen.
Meint der eine: „Lass uns in den Teich springen, sonst werden wir noch nass.“

Tim fragt seinen Vater: „Papa, weißt du, welcher Zug immer zu spät kommt?“ Sagt sein Vater: „Nein, welcher denn?“ „Den, den du mir vor zwei Jahren zu Weihnachten versprochen hast.“

Kommt ein Kannibale in die Bäckerei. „Einen Berliner bitte.“



Die Biolehrerin fragt: „Wer kann mir die fünf Sinne aufzählen?“ Maximilian meldet sich: „Unsinn, Wahnsinn, Blödsinn, Schwachsinn und Stumpfsinn.“

Welcher Raum hat weder Fenster noch Türen? – Der Weltraum!

Es ist kurz vor Weihnachten, Paul geht zur seiner Mutter und sagt. „Du, Mama du kannst die Eisenbahn vom Wunschzettel streichen, ich habe nämlich zufällig eine im Schrank gefunden!“



Vater: „Fritzchen, zünde doch bitte den Christbaum an!“ Nach einer Weile fragt Fritzchen: „Papa, die Kerzen auch?“

Fritz und Paul suchen im Wald nach einem Weihnachtsbaum. Nach zwei Stunden sagt Paul: „Was soll's, nehmen wir eben einen ohne Kugeln!“



Tipps für die Weihnachtsferien

Zwei Wochen Ferien erscheinen am Anfang lang. Und dann, wenn sie schon fast zu Ende gehen, wieder viel zu kurz. Daher ist es ratsam, sich schon etwas vorzunehmen. Die Vorfreude darauf kann auch noch viel Energie locker machen. Vom 24. – 26. oder 27.12. ist man ja bei den verschiedenen Teilen der Familie. Die Zeit zwischen Weihnachten und Silvester kann aber gut gestaltet werden. Hier einige Vorschläge:

- **Besuch im Tiergarten**

Hier kann man sich ja auch einen bestimmten Bereich aussuchen – z.B. nur die Tiere im Freien oder nur die Tiere unter Wasser oder nur die eigenen fünf Lieblingstiere. Diese schaut man sich dann genau an und beobachtet sie länger... Das kann (außer beim lange schlafenden Koala) sehr spannend sein.



- **Besuch im Lainzer Tiergarten**

Da ist man in einem Garten und merkt es kaum. So riesig ist er! Und da kann man auch viele Tiere in fast freier Wildbahn sehen



- **Besuch auf der Donauinsel**

Man kennt sie schon, aber im Winter hat die Donau auch ihren Reiz. Vielleicht kann man auch in die LOBAU gehen.... Da sieht man auch viele Lebewesen.



- **Vorarbeiten für die PAUSE**

Gerade, wenn man Zeit hat, wenn man nichts zu tun hat, dann schaltet das Gehirn auf Kreativität und Phantasie um. Was könnte ich tun? Und man hat viel Energie und viel Phantasie. Dann kann man all diese Ideen gleich zu Papier bringen. Du könntest etwas zeichnen – oder eine Kurzgeschichte erfinden – oder ein Rätsel machen – oder für besonders Schlaue auch ein Spiel erfinden, z.B. „EXIT aus unserer Bibliothek“. Wie gelangt man aus der Bibliothek im Keller in den Werkraum im 5. Stock? Wenn du dazu einen Würfel verwendest, der bei bestimmten Zahlen bestimmte Ereignisse offenlegt: z.B.: bei 1: die Tür lässt sich nicht öffnen... was tust du? oder bei 2: das Licht fällt aus... oder...



- **Ein Video drehen**

Vielleicht hast du ein gutes Handy, mit dem du für einen bestimmten Unterricht (Bio, Geo, Geschichte) einen Kurzfilm drehen kannst. Im Park gibt's tolle Pflanzen; in der Stadt gibt's Geschäftsstraßen, Verkehrsmittel, tolle Gebäude usw. Und für Geschichte gibt's tolle Statuen, Denkmäler, alte Häuser mit Inschriften. Mach dein eigenes interessantes Werbevideo!



Jetzt werden dir wahrscheinlich die Ferien wieder zu kurz... Das wollte ich nicht. ☺
Such dir eine oder zwei Sachen aus und „zieh sie durch“! Bleib dran und sei stolz auf dein WERK!
Eine gute Zeit!

Andreas Fischer



COVID NAVIDAD: Ein Weihnachtslied mit einer Prise Humor

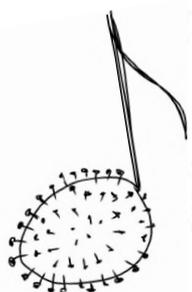


Mehr als neun Monate lang harren wir nun schon geduldig aus, geben unser Bestes sämtliche Hygiene- und Verhaltensregeln gewissenhaft einzuhalten und warten auf das Ende dieser Pandemie, denn wir alle wissen: Corona ist anstrengend. Corona nervt. Corona lähmt. Corona hat so viel verändert. Kein Wunder, dass man da manchmal den Mut verliert.

In der diesmal krisenbeladenen Adventzeit wurde der Titel des weltbekannten Weihnachtsklassikers „Feliz Navidad“ schon mehrmals in origineller Weise zu „Covid Navidad“ umgetextet. Dieser witzige und kreative Umgang mit der Krise hat mich so erheitert, dass ich mich nicht mehr zurückhalten konnte, diese Idee weiterzuspinnen. Entstanden ist ein mehrstrophiger Text für einen Song mit dem Titel „COVID NAVIDAD“ Es ist mein amüsanter Versuch, Weihnachten und Corona unter einen Hut zu bringen ohne zu verzweifeln. Denn auch wenn die Situation nicht immer leicht ist, sollten wir uns auch jetzt zu Weihnachten nicht unterkriegen lassen. In einigen Jahren können wir hoffentlich lachend zurückblicken und über all die Dinge scherzen, die unser Leben heuer auf den Kopf gestellt haben... „Damals, im Coronajahr“. ☺



G A C D G
 Co-vid Na-vi- dad (Co-vid Na-vi- dad) Co-vid Na-vi- dad (Co-vid Na-vi-
 5 Em C D G C/G
 dad) Co-vid Na-vi- dad, bald wird die Pan - de-mie vo-rü-ber- sein (vo-rü - ber-sein)
 9 1. G 2. G B C
 Co- vid Na-vi- I wan-na wish you a Mer - ry Christ - mas,
 12 D G Em
 I wan-na wish you a Mer - ry Christ - mas, I wan-na wish you a
 15 C(Am) D G
 Mer - ry Christ - mas and a safe and hap - py year!



1. Covid Navidad, Covid Navidad, Covid Navidad, bald wird die Pandemie vorüber sein!
2. Covid Navidad, Covid Navidad, Covid Navidad, diesmal mit Maske, doch das muss halt sein.
3. Covid Navidad, Covid Navidad, Covid Navidad, wir sind auf Abstand, aber nicht allein.
4. Covid Navidad, Covid Navidad, Covid Navidad, doch so ein Virus kann uns nicht entzwei'n!

Refrain:

I wanna wish you a Merry Christmas, I wanna wish you a Merry Christmas, I wanna wish you a Merry Christmas and a safe and healthy year!

Süße Weihnachten

Was wäre Weihnachten ohne das viele gute Essen? Weihnachtsspeck hin oder her – zu Jahresende darf's ruhig ein bisschen mehr sein und vor allem süüüß. Charlotte und Sarah empfehlen ein einfaches Schokofondue für die kalten Ferientage. Caroline wartet mit einem Lebkuchenrezept auf. Ihre selbst gemachten Fotos sehen schon mal sehr überzeugend aus!

Rezeptidee 1: Schokofondue

Zutaten:

- Schokolade
- Schlagobers
- Obst



Zubereitung:

Schokolade in gewünschter Menge schmelzen, entsprechend Schlagobers hinzufügen und in eine Schüssel füllen. Danach mit klein geschnittenem Obst genießen. **GUTEN APPETIT!**

Charlotte Haupt, Sarah Sungi (4c)

Rezeptidee 2: Duftende Weihnachten alias Lebkuchen

Zutaten:

- 1kg Mehl
- 500g Honig
- 100g Zucker
- 100g Butter Zimmertemperatur
- 4TL (Teelöffel) Lebkuchengewürz
- 2TL Speisnatron
- 3 Eier



Zubereitung:

Honig erwärmen, Butter einrühren. Wenn die Butter geschmolzen ist Lebkuchengewürz einrühren. Mehl, Zucker, Eier und Speisnatron vermischen. Die aufgewärmte Honigmasse einrühren und alles gut durchrühren. Danach entsteht eine verklumpte Mischung, die dann mit der Hand gut durchgeknetet wird. Die Masse immer wieder mit dem Nudelholz durchkneten. Danach 3 bis 4 Stunden oder eine ganze Nacht stehen lassen. Vor dem Backen den Ofen auf 180 C° vorwärmen.

Teig in drei große Stücke aufteilen. Die Teigmasse auf einen halben cm glatt walzen und gleich darauf mit den gewünschten Mustern ausstechen.

Lebkuchen auf ein mit Backpapier bedeckten Backblech legen und 7-10 min backen.

Viel Erfolg und lasst es euch schmecken!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Eure Caroline



Carline Benedek (1a)

Der Außergewöhnliche



Du glaubst es kaum, was mir passierte. Als ich das letzte Mal ein spannendes Buch las, klopfte es an meiner Tür. „Herein!“, sagte ich, weil ich bisher nie Angst hatte. Doch dann kam jemand herein und grüßte freundlich. Ich hingegen traute meinen Augen nicht. Da stand er nun – ein Außerirdischer! „Wie der aussieht!“, dachte ich mir. „Aber freundlich ist er schon.“ Ich sagte: „Was wollen Sie von mir?“ Er antwortete kaum, aber ich erkannte, dass er

eher traurig war. Denn so wie er da stand, wird er wohl von niemandem ernst genommen werden. Plötzlich hatte ich eine Idee. Ich sah ihn mir noch einmal ganz genau an und entdeckte, dass er für Lego ur gut geeignet wäre. „Sie können sich bei der Legofabrik in Dänemark bewerben. Die haben sicher einen Job für Sie!“ Er konnte nicht wirklich antworten, sondern verschwand durch die Wand.

Als er in Dänemark ankam, fragten sie ihn, was er werden wollte. Bevor er noch antworten konnte, jubelte der Spielwarenfabrikant. „Wir brauchen ihn nur paar Tausend Mal kopieren, dann sind wir all unsere finanziellen Sorgen los.“ Nachdem unser Außerirdischer leider nicht „kopieren“ verstand, war er sofort damit einverstanden. Nach drei Wochen sah man auch in Wien in den Auslagen diesen Kopf. „Er hat es tatsächlich geschafft“, dachte ich mir und war stolz, dass ich ihm diesen tollen Tipp gegeben hatte.

Eigentlich gehört mir das ganze Geld, das die Firma mit ihm verdient. Aber lassen wir das. Vielleicht war es doch nur ein Traum. 😊



Hier noch mein persönliches Weihnachtsrätsel für euch:

Hier geht es um ein Lösungswort:

- Was befindet sich im Wald an den Rinden vieler Nadelbäume? (1. Buchstabe)
- Was verkünden die Engel den Hirten? (2. Buchstabe)
- Was hielten die Hirten bei der Herde? (5. Buchstabe)
- Er schrieb das Weihnachtevangelium? (2. Buchstabe)
- Im Griechischen schreibt man : Δ . Was für ein Buchstabe ist das im Lateinischen?
- Silbrig Glänzendes am Christbaum (4. Buchstabe)

Ergebnis: -----



Finn Hofbauer (3b)

Weihnachten aus einer anderen Perspektive Christbaum Ben erzählt....



Hallo! Ich bin Ben, ein Christbaum. Die Familie Miller hat mich schon am 1. Dezember gekauft. Normalerweise werden wir Bäume immer erst knapp vor Weihnachten gekauft, aber die Familie Miller ist schon sehr in Weihnachtsstimmung. Die zwei Kinder haben mich direkt nach meinem Eintreffen geschmückt. Die Nadeln, an denen sie die Christbaumkugeln an mir aufgehängt haben, haben manchmal ziemlich gezwickt, aber das war es wert. Ich fühle mich so hübsch und eine Lichterkette habe ich auch bekommen. Während die Eltern Kekse gebacken haben, haben sie ziemlich komische Weihnachtslieder gesungen und die Geschwister haben sich mit Lametta beworfen, weil sie sich darum gestritten haben, wer den Stern auf meine Baumspitze stecken darf. Die nächsten Tage lang war die Mutter sehr im Stress. Ich habe mitbekommen, wie sie ihre Kinder von einem Geschäft ins nächste geschleppt hat, weil sie noch Geschenke für den Onkel Herbert, die Tante Sofie, den Opa Rudolf und für die Oma Grete besorgen musste. Als sie vom Einkaufen zurück waren, war der Vater außer sich, weil die Mutter angeblich zu viel Geld ausgegeben hätte. Aber seine Laune besserte sich schlagartig, als er hörte, welche wunderschönen Weihnachtslieder die Kinder vorbereitet hatten. Meiner Meinung nach haben sie sehr schief gesungen, aber die Eltern waren zu Tränen gerührt.

Dann, als es endlich Heilig Abend war, kam die ganze Familie ins Haus der Millers. Ich wusste gar nicht, dass man so viele Tanten und Onkels haben kann. Alle legten ihre Geschenke unter mich, den wunderschönen Christbaum. Die meisten konnte ich überhaupt nicht sehen, weil ich so großzügig mit Girlanden und Lametta geschmückt wurde. Zuerst brachte die Mutter das Essen zu Tisch, dann wurde ein Gebet gesprochen und dann hat sich jeder mächtig den Magen voll gegessen. Die Kinder waren unerträglich, die ganze Zeit haben sie gejammert, dass sie endlich ihre Geschenke aufmachen wollen. Als es dann endlich soweit war, sind die Kinder vor Freude fast geplatzt und haben glücklich durch's Haus geschrien: **"Bestes Weihnachten aller Zeiten!"**

Also alles in allem gar nicht so übel, was ich da so einen Monat lang bei den Millers miterleben durfte.

Kimberly Wagner (3a)

Finns Weihnachtsrätsel

Wer findet alle Begriffe? Einige sind auf den Bildern, andere musst du selber finden. Insgesamt sind es 10.

G	J	Z	H	K	Ü	Ö	J	U	H	T	G
D	E	Z	E	M	B	E	R	E	B	N	I
G	E	S	C	H	E	N	K	E	F	I	T
C	H	R	I	S	T	B	A	U	M	R	I
W	T	Z	K	E	R	Z	E	T	N	H	K
Z	E	T	E	R	K	G	N	R	M	E	V
I	L	I	Z	R	V	W	X	O	B	R	P
M	N	G	H	U	N	H	I	H	Z	G	E
T	B	I	Z	N	Ä	A	U	G	F	M	U
W	I	T	R	M	A	E	V	G	D	E	L
G	U	F	E	F	I	C	T	W	G	E	G
G	R	I	P	P	E	R	H	R	N	U	G
E	N	G	E	L	O	D	R	T	K	L	E
L	A	V	E	N	D	E	L	T	N	U	J



Fin Hofbauer (3b)

Kimberlys Weihnachtsrätsel

In diesem Rätsel sind 15 Wörter versteckt (senkrecht, waagrecht, diagonal, rückwärts). Kannst du alle finden?

Christkind - Weihnachten - Stern - Winter - Advent - Dezember - Kerze - Nikolaus - Neujahr - Schlitten - Mistelzweig - Kekse - Lebkuchen - Christbaum - Zimt

J	E	D	L	E	B	K	U	C	H	E	N	M	U	T	H
C	A	B	A	C	E	E	R	Z	C	K	E	I	S	A	C
W	D	V	N	K	T	K	Z	E	C	W	U	S	Z	L	H
E	I	T	Z	W	U	S	M	B	A	E	J	T	E	P	R
I	O	N	P	C	B	E	T	P	S	J	A	E	T	J	I
H	U	E	T	S	X	Z	V	E	M	K	H	L	V	A	S
N	T	V	O	E	S	D	X	H	R	E	R	Z	I	M	T
A	W	D	T	R	R	Y	E	Y	A	N	A	W	D	S	K
C	Z	A	U	A	M	E	N	Z	O	B	O	E	C	L	I
H	A	W	R	N	Z	C	A	Z	E	S	K	I	A	U	N
T	M	C	Y	R	Z	P	B	W	K	M	R	G	W	E	D
E	T	O	E	U	B	W	H	E	U	O	B	X	N	A	W
N	I	K	O	L	A	U	S	A	M	W	S	E	O	R	S
V	J	P	L	D	E	C	J	Y	L	Y	C	U	R	N	L
S	H	S	C	H	L	I	T	T	E	N	B	W	P	S	U
L	C	R	C	H	R	I	S	T	B	A	U	M	B	L	M

Kimberly Wagner (3a)

WINTERLICHE KUNST UND KREATIVITÄT

Die Corona-Krise macht uns bei so einigen Aktivitäten einen Strich durch die Rechnung. Doch selbst wenn wir derzeit viel Zeit zuhause und mit nur wenigen Bezugspersonen verbringen, kann uns eines keiner nehmen: unsere Fantasie und Kreativität. Es ist immer wieder schön zu beobachten, wie viel kreatives Potential in unseren Schülerinnen und Schülern steckt, das in schwierigen Zeiten wie diesen vielleicht erst recht aktiviert wird. Überzeugt euch selbst von den weihnachtlichen und winterlichen Kunstwerken unserer creative minds! 😊



Sieht es nicht unheimlich glücklich und zufrieden aus, Tinas knuffiges Kätzchen mit der süßen blauen Weihnachtshaube, das sich an der schönen Schneelandschaft erfreut?

Tina Zhang (3a)

Lanas Fuchs und sein kleiner Freund, der Piepmatz, strahlen so richtig vor Vorfreude auf's Auspacken der Weihnachtsgeschenke.



Lana Misic (3c)



v.l.n.r.: Zahava Ashirov, Natalia Kaplun, Jazleigh Ingaran, Daniel Haferl (2a)

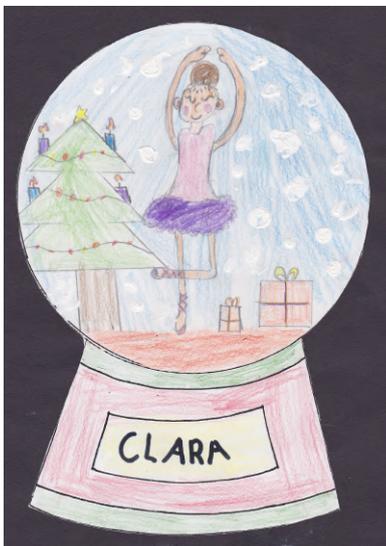


Sind sie nicht zauberhaft schön, die selbstgebastelten Engel der 2a?

Wer würde sich nicht gerne nach einer ausgedehnten Schneewanderung in diesem verschneiten Holzhaus bei einem Häferl heißem Kakao aufwärmen? Oder ist es doch das geheime Lebkuchenhaus, in dem sich hin und wieder Hänsel und Gretel blicken lassen?



Petar Bagaric (1a)



Clara Makar (1b)

Clara hatte die Idee, eine personalisierte Weihnachtskugel mit ihr selbst als Ballerina vor einem prächtigen Christbaum mit vielen Geschenken zu zeichnen. Eine schöne, zum Träumen anregende Vorstellung!



Corinna Kroboth (3c)



Corinnas herzige, winterlich gekleidete Lebkuchen und auch die sichtlich entspannte Rentier-Katze mit hübsch geschmücktem Geweih sind wunderbar fantasievolle Winter-Kunstfiguren, stimmt's?

Was für eine herrliche Winterlandschaft! Fast könnte man meinen, der Schneemann habe Geschenke für alle vorbei spazierenden Kinder vorbereitet und kann es kaum mehr erwarten, sie zu verteilen, denn:
GETEILTE FREUDE IST DOPPELTE FREUDE! ☺



Mikaela Jenisch (1b)

Weihnachten kommt

*Der Duft macht seine Wege
und die Zeit der Liebe ist da.*

*Die Bäume sind nackt
und machen Winterschlaf.*

*Schöne Lieder, tolle Bäume,
gute Kekse, die man in der Zeit macht.
Die Familien kommen zusammen
und freuen sich im Kerzenlicht.*

*Die Welt ist weiß und kahl,
und die Schlitten werden befahren.
Die Kälte kommt und niemand isst Eis,
Frohe Weihnachten euch allen!!!*



Philipp Neumayer (3b)

Philipp hat versucht, seine Gedanken zur besinnlichsten Zeit des Jahres poetisch auszudrücken. Entstanden ist ein sehr stimmungsvolles Gedicht über die Vorfreude auf Weihnachten, findet ihr nicht?



Bettina Spitzer (2a)

Wie die Mutter, so die Tochter. Ob sich die beiden wohl auch schon auf Weihnachten freuen? Eulen-Cuteness zum Quadrat. ☺



In		Out
<i>rücksichtsvoll und vorsichtig im Umgang mit anderen Menschen sein</i>		<i>die Corona- Maßnahmen nicht ernst nehmen</i>

Special thanks to

- unserem Herrn Direktor für seine Mitarbeit bei der inhaltlichen Gestaltung der P.A.U.S.E.
- Frau Heberger für das sorgfältige Lektorat dieser Ausgabe
- Frau Graf für ihre Bereitschaft und Zeit, sich von unserer Schulsprecherin interviewen zu lassen
- Frau Schleger-Wunsch für ihre Updates im Bereich der Online-Pause auf unserer Schulhomepage
- Frau Loidl für ihre Mithilfe bei der Durchführung der Schulumfrage

Wie kann ich bei der P.A.U.S.E. mitmachen?

Hast du eine Idee für einen interessanten Beitrag?

Dann melde dich jederzeit bei Frau Feichtinger (Lehrerzimmer, Pausen, Mail: judith.feichtinger@franziskus.wien, TEAMS: judith.feichtinger@elisabeth.schule) oder beim Herrn Direktor (Direktion oder per Mail an pms-st.elisabeth@franziskus.wien).

Wir freuen uns auf dich! :-)



REDAKTIONSTEAM

Petar Bagaric (1a)
 Isabella Baszczowski (1a)
 Caroline Benedek (1a)
 Alexander Hefelle (1a)
 Victoria Harnisch (1a)
 Luca Krischke (1a)
 Matej Condric (1b)
 Mikaela Jenisch (1b)
 Clara Makar (1b)
 Sergej Mitrovic (1b)
 Luis Ritter (1b)
 Zahara Ashirov (2a)
 Daniel Haferl (2a)
 Jazleigh Ingaran (2a)
 Natalia Kaplun (2a)
 Bettina Spitzer (2a)
 Julia Mrowiec (2b)
 Leonie Lastufka (3a)
 Kimberly Wagner (3a)
 Tina Zhang (3a)
 Anna-Maria Frey (3b)
 Finn Hofbauer (3b)
 Philipp Neumayer (3b)
 Johanna Oppenauer (3b)
 Jennifer Cerny (3c)
 Corinna Kroboth (3c)
 Lana Mistic (3c)
 Diana Stojkov (4a)
 Charlotte Haupt (4c)
 Sarah Sungi (4c)
 Judith Feichtinger
 Andreas Fischer



IMPRESSUM

Verantwortung

Die Retakzion lehnd jedwede Ferandwortung vür Druk- unt Schreibfeler sowie vür inhaltliche Endgleißungen ap.

Druck

www.druck.at

druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH



PREISRÄTSEL

Gewinne einen von drei kleinen Überraschungspreisen!

Mach mit beim aktuellen Winter-Preisrätsel der P.A.U.S.E.!

Beantworte folgende Frage und sende Frau Feichtinger eine kurze Mail oder eine Chat-Nachricht via TEAMS mit der richtigen Antwort. Unter den ersten 20 eingelangten Mails werden drei kleine Preise verlost.

Mach mit und lass dich überraschen!

Teilnahmeschluss: 31.1.2020

Mail oder Teams-Nachricht an

judith.feichtinger@franziskus.wien
judith.feichtinger@elisabeth.schule

Wer bin ich?

--	--	--	--	--

Ich bin ein Leuchtmittel aus Wachs mit einem Docht in der Mitte und spende Licht und Wärme.

